

Bericht über die Haltung von *Manouria impressa*

Einleitung

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich im Rahmen des EMI-Projekts drei Nachzuchten von *Manouria impressa* von Viktor Mislin übernommen. Die Übergabe erfolgte am 9. März 2013 während der Jahrestagung der AG Schildkröten in der DGHT in Hofheim. Über das Projekt hatte ich bereits lange vorher zunächst durch Petra Mederer, die bereits seit 2010 dabei ist, erfahren. Über sie kam auch der Kontakt zu Viktor Mislin zustande. Allerdings gab er mir zunächst hilfreiche Tipps zur Haltung meiner Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonaria*). Im Juli 2012 nahm ich an der Tagung EMI und EHAP in Frieding teil, um mit Hilfe der interessanten Vorträge zu einer Entscheidung zu kommen, was dann Anfang 2013 passierte.

Pflegetiere

Bei allen drei Hinterindischen Landschildkröten handelt es sich um Nachzuchten vom September 2012.

	Elterntiere	Schlupfdatum	Gewicht	Größe
Nr. 63 (gelb):	Weibchen 4 + Männchen 6	10.09.2012	31,0 g	5,3 cm
Nr. 69 (rot):	Weibchen 1 + Männchen 6	14.09.2012	27,0 g	5,3 cm
Nr. 73 (blau):	Weibchen 2 + Männchen 5	10.09.2012	26,1 g	5,2 cm



Foto 1: Kurz nach der Übernahme im März 2013

Haltungsbedingungen

Die drei *Manourias* werden in einem Terrarium mit den Maßen 1,40 m x 0,60 m x 0,70 m gehalten. Als Bodengrund verwende ich eine Mischung aus Floraton 3 (ungedüngte Gartenerde) und Pinienrinde. Die Beleuchtung erfolgt über eine Bright Sun Jungle (70 Watt), einen PAR 38 –Strahler (75 Watt) und eine Repti-Glo Leuchtstoffröhre (30 Watt). Nachts dient ein Ellstein-Strahler ggf. zusätzlich als Wärmequelle, so dass eine Temperatur von 18°C gehalten wird. Eine hohe Luftfeuchtigkeit wird mit Hilfe eines Ultraschall-Verneblers gewährleistet. Bepflanzt ist das Terrarium mit einer Efeutute, eine Minibromelie und einer Dreimasterblume, die eine Grünstilbe ersetzt hat. Als Verstecke



dienen unter anderem eine Korkröhre und ein halber Blumentopf. Im ersten Jahr wurden die Tiere ausschließlich im Terrarium gehalten. Zukünftig ist in den Sommermonaten auch eine Freilandhaltung geplant.

Foto 2: Terrarium kurz vor Einzug der *Manourias* Anfang März 2013

Ernährung

Bei der Ernährung der *Manourias* habe ich zunächst die Tipps der anderen Projektmitglieder angenommen und mit Zucchini und Austernpilzen begonnen. Zusätzlich bekam ich von Viktor Mislin eine Dose Johannisbrotmehl als Appetitanreger. In den ersten Wochen habe ich immer eingeweichte Futtersticks (Raffy P von sera reptil) untergemischt. Das mache ich jetzt manchmal immer noch. Jedes Mal wird Sepiaschale über der Futtermischung zerrieben. Zucchini sind nach wie vor die Hauptmahlzeit und das Lieblingsfutter der Tiere. Sie werden jetzt auch mit Champignons und Kräuterseitlingen gemischt. Zwischenzeitlich habe ich u. a. Romanasalat, Radicchio und Feldsalat ausprobiert, was aber nicht gut angenommen worden ist. Ab und an weiche ich Vollkornflocken (Hundefutter) ein und mische sie unter. Dies ist ein Tipp von Petra Mederer. Das Futter biete ich den Tieren etwa alle zwei bis drei Tage an. Das heißt, ein abwaschbarer Tonuntersetzer wird mit der Mischung ins Terrarium gestellt, die *Manourias* werden in warmem Wasser gebadet und dann ans Futter gesetzt. Auf diese Art und Weise wird das Futter angenommen.

Stelle ich die Schale einfach ins Terrarium, bleibt es meistens unberührt. Die Tiere ernähren sich scheinbar auch von den Pflanzen im Terrarium, worauf Bissspuren hindeuten. Ich habe es selbst allerdings noch nie beobachtet. Ich werde in diesem Jahr auch Wildkräuter anbieten, was ich bisher noch nicht gemacht habe.



Foto 3: Fütterung Juli 2013



Foto 4:

Fütterung Februar 2014



Datenerfassung und Auswertung

Zu meinen Aufgaben als Pfleger der drei Nachzuchten gehört die Gewichtskontrolle einmal im Monat. In der folgenden Tabelle sind alle Gewichte zusammengefasst und in der Abbildung graphisch dargestellt. Bis auf wenige Ausnahmen haben die Tiere stetig zugenommen. Lediglich während der Eingewöhnungsphase und in den Wintermonaten gab es geringe Gewichtsverluste. Alle Nachzuchten haben

ihr Schlupfgewicht bis März 2014 mehr als verdreifacht.

Foto 5: NZ0073 badet im Februar 2014

Bernd Papenburg, 2014

Monat	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13
Tier Nr.63	33,9	37	41,7	54,3	53,3	58,9
Tier Nr. 69	31,1	33,5	42,5	48,1	53,7	59
Tier Nr. 73	29,4	33,8	37,3	41,8	42	46
Monat	April 13	Mai 13	Juni 13	Juli 13	Aug. 13	Sep. 13
Tier Nr. 63	56	65	65	73	84	100
Tier Nr. 69	62	65	69	75	77	86
Tier Nr. 73	43	49	52	56	62	72
Monat	Okt. 13	Nov. 13	Dez. 13	Jan. 14	Feb. 14	März 14
Tier Nr.63	103	110	115	118	109	120
Tier Nr.69	91	89	99	98	99	103
Tier Nr.73	73	87	87	89	87	90

Tabelle: Gewichtsentwicklung (alle Angaben in g)

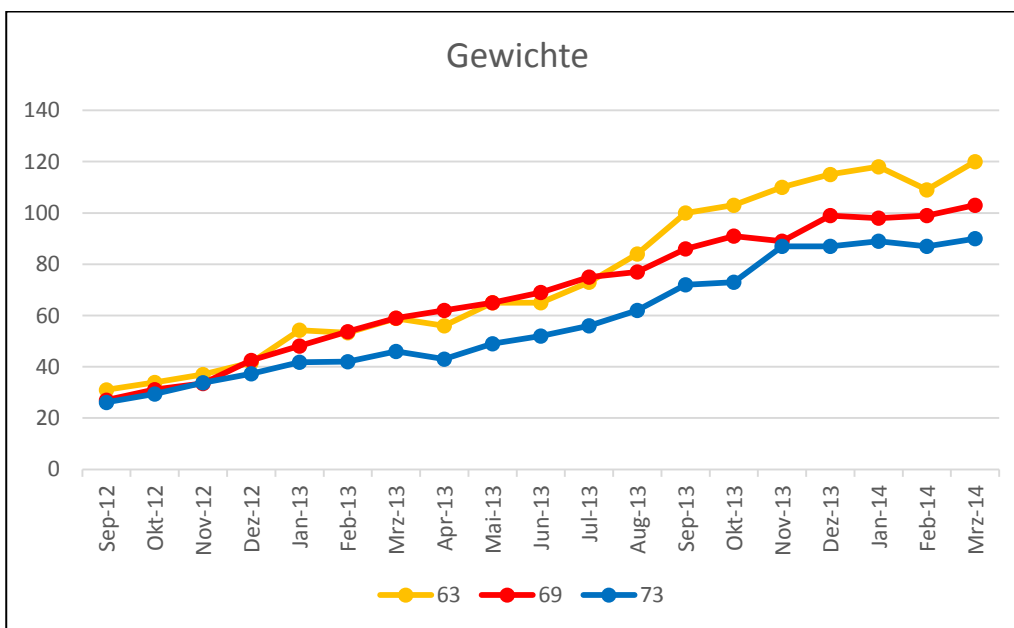


Abbildung: Gewichtsentwicklung

Ausblick

Auch wenn die Art *Manouria impressa* eine Schildkrötenart ist, die – zumindest während meines bisherigen Beobachtungszeitraums - sehr versteckt und zurückgezogen lebt, habe ich Freude an der Pflege. Der Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit den anderen Projektmitgliedern macht sehr viel Spaß. In diesem Jahr soll die geplante Freilandanlage gebaut werden, so dass die Tiere zumindest die Sommermonate an der frischen Luft verbringen können.